

Inhalt

Einleitung	11
------------------	----

Teil 1:

Begrenzungen und Schwachstellen menschlichen Denkens und Handelns

1 Erkenntnistheoretische Grenzen der menschlichen Vernunft	21
1.1 Grünes Blatt und roter Ball, alles Täuschung oder was?	21
1.2 Kant und seine synthetischen Urteile a priori	24
1.3 Trotz aller Bedenken: Denken lohnt sich!	27
1.4 Zusammenfassung erkenntnistheoretischer Grenzen	28
2 Allgemeine psychologische Schwachstellen der menschlichen Vernunft	31
2.1 Schläger und Ball	33
2.2 Rückschaufehler	34
2.3 Halo-Effekt	35
2.4 What you see is all there is (WYSIATI-Regel)	36
2.5 Priming	38
2.6 Ankereffekte	39
2.7 Wiederholungen	39
2.8 Kausalitätsillusion	40
2.9 Physiognomischer Kurzschluss	41
2.10 Überschätzung geringer Häufigkeiten	42
2.11 Der schwarze Schwan und stumme Zeugen	43
2.12 Generalisierung: Der unterschätzte Denkfehler	46
2.13 Vermeidung kognitiver Dissonanz	48
2.14 Hereinspaziert: A little something for everybody	49
2.15 Radikaler Konstruktivismus und Grenzen der Kommunikation	50
2.16 Kommunikation wird überschätzt	52

3	Individuelle Persönlichkeitsprofile	55
3.1	Die Kaltblütig manipulative Persönlichkeit (KMP)	57
3.2	Instabiler Realitätsbezug	60
3.3	Basale Wahrnehmungsmuster	61
4	Vernunft und Evolution	64
4.1	Instinktverhalten: Stereotyp, aber oft effektiv	64
4.2	Investition in Vernunft: Ein evolutionäres Projekt mit Chancen und Risiken	67
4.3	Kooperation versus egoistische Abgrenzung	70
4.4	Individuelle Zuspitzungen der basalen Evolutionsprinzipien der menschlichen Natur	74
4.5	Abgrenzung schafft Identität	75
4.6	Das Verhältnis Mensch – Tier: Ein Beispiel für die Aktivierung und Deaktivierung des Kooperationspotenzials	79
5	Das RSG-Modell	82
5.1	Registrieren	84
5.2	Subjektivieren	84
5.3	Generalisieren	89
5.4	Ordnungen	90
5.5	Die menschliche Natur zeigt sich in allen Bereichen, die mit Menschen zu tun haben	93
6	Naturwissenschaft: Der Königsweg?	98
6.1	Kahnemans Taxiproblem	98
6.2	Methodische Probleme statistischer Modelle am Beispiel des Taxiproblems	101
6.3	Methode oder Versuchspersonen: Wer liegt hier falsch?	104
6.4	Irrtümer der Wissenschaft: Einige Beispiele	106
6.5	Das erkenntnisleitende Interesse	107
6.6	Das Hamsterrad dreht sich immer und überall	109
6.7	Skandal um Rosi	111
7	Pragmatisch-phänomenologische Betrachtungsweise	113
7.1	Beispiel für theoriegeleitete Fehlentwicklungen: Der Fluch der Psychosomatik	114
7.2	Die Problematik impliziter Theorien	118
7.3	Pragmatisch-phänomenologisches Erkenntnismodell und klassische Phänomenologie	120
7.4	Empirismus versus Rationalismus	122
7.5	Die Konzeption des pragmatisch-phänomenologischen Erkenntnismodells	124

7.6	Die Bewertungskriterien der pragmatisch-phänomenologischen Methode	125
7.7	Das Falsifikationsprinzip	129
7.8	Falsifikationsprinzip und die Evidenzkriterien der pragmatisch-phänomenologischen Methode	132
7.9	Relative Determination: Ein oft verkanntes, aber universelles Prinzip	135
7.10	Der Fall der Berliner Mauer: Ein Beispiel für relative Determination	138
7.11	Prognosen über die Zukunft: Ein Ding der Unmöglichkeit?	142
8	Evolution: Wie Lüge und Krieg in die Welt kamen	147
8.1	Das schmutzige Instrumentarium: Lügen, Täuschung, Manipulation, Stehlen und Gewalt	148
8.2	Nachteile des schmutzigen Instrumentariums	150
8.3	Der Mensch: Vom evolutionären Ladenhüter zum Erfolgsmodell	153
8.4	Das rätselhafte Schicksal der Neandertaler	155
8.5	Geschwistermord, die wahre Erbsünde?	159
8.6	Das schmutzige Instrumentarium: Garant für Erfolg	162
8.7	Die Mafia: Das schmutzige Instrumentarium als Strukturprinzip	164
8.8	Das archaische Spannungsfeld der menschlichen Natur: Weit sind wir noch nicht gekommen	166
9	Werte	169
9.1	Humanistische Werte	169
9.2	Nietzsche und die Aufklärung	170
9.3	Nietzsche und die Kritik an klassischen Wertvorstellungen	171
9.4	Der Wille zur Macht	173
9.5	Max Stirner	175
9.6	Die Rehabilitation von Mitleid und Liebe etc.	178
9.7	Werte als handlungsleitende Orientierungspunkte	179
10	Geschichtliche Entwicklungen und Gesellschaftsmodelle	184
10.1	Diskontinuität kultureller Entwicklungen	184
10.2	Karl Popper und der Kampf für die offene Gesellschaft	186
10.3	Popper contra Hegel	188
10.4	Frankfurter Schule	191
10.5	Frankfurter Schule und Aufklärung	194
10.6	Negri und Hardt: Das Empire	196
10.7	Aufklärung gescheitert?	197

10.8	Eine makabre Rangliste	200
10.9	Gemeinsamkeiten der drei größten Massenmörder aller Zeiten	204
10.10	Menschlichster aller Menschen, Sonne der Menschheit!	206
10.11	Mao Tse-tung: Ungebrochene Verehrung eines großen Führers	209
10.12	Sind wir dem Mittelalter näher, als wir denken?	212

11	Gedanken, Gefühle, Glaube und Überzeugungen	217
11.1	Vorstellungen und andere Informationskonglomerate	220
11.2	Der Glaube versetzt Berge	223
11.3	Die Wechselwirkung von Glaube und Evidenz	224

Teil 2: Gesellschaftliche Schwach- und Baustellen

12	Ordnungen und Organisationen	231
12.1	Beschleunigung in der Postmoderne	231
12.2	Einkaufsliste	234
12.3	Regeln, Prinzipien, Konzepte, Systeme, Organisationen	238
12.4	Neuer Wind in der Musikschule	240
12.5	Ungebremstes Verwaltungswachstum: Folge der inhärenten Logik und übergeordneter Wachstumstreiber	242
12.6	Die 80-20- und die $\frac{1}{3}$ - $\frac{2}{3}$ -Regel, oder: Regeln und individuelle Kompetenz	248
12.7	Standards und Papiere: Die Verschleierung fehlender persönlicher Kompetenzen	251
12.8	Gruppenkategorien und Gruppenidentitäten	254
12.9	Gute und schlechte Gründe für Gruppenkategorien	255
12.10	Absolute Prinzipien enden in Absurdität	258
12.11	Im Würgegriff des juristischen Prinzips	259
12.12	Der Fall Metzler	262
12.13	Asylrecht	269
12.14	Flucht- und Migrationsursachen	272
12.15	Algorithmen und künstliche Intelligenz	273
12.16	Pferd oder Gießkanne, das ist hier die Frage	275
12.17	Werner Heisenbergs Pollenallergie	277
12.18	Das Würfelgericht	280
12.19	Die Verfeinerung des Würfelgerichts und andere Systembrecher	283
13	Ökonomie	288
13.1	Die unsichtbare Hand	288
13.2	Animal Spirits	290
13.3	Ökonomische Ungleichheit und die Idealisierung des Unternehmertums	293

13.4	Ehrliche Handwerker und egoistische Trader	296
13.5	Machiavelli: Eine tief verankerte kulturhistorische Tradition	299
13.6	Profitorientierung und Wachstumsprimat	303
13.7	Mafiamethoden in der Ökonomie am Beispiel der Tabakindustrie	306
13.8	Jeffrey Wigand: Ein hart bekämpfter Whistleblower	308
13.9	Mafiamethoden in der Ökonomie: Die Spitze des Eisbergs	311
13.10	Aber die Wahrheit kommt am Ende doch ans Licht – oder doch nicht?	312
13.11	Schulden	315
14	Medien und Information in der Postmoderne	321
14.1	Eine Flut von Informationen	321
14.2	Angriff auf die Pressefreiheit	323
14.3	Die weiche Zensur	328
14.4	Der Umgang mit populistischen Parteien am Beispiel der deutschen AfD	329
14.5	Migrations- und Flüchtlingspolitik: Das gute und das schlechte Narrativ	330
14.6	Im Wahlkampf gilt: Ausländische Regelbrecher verlassen das Land	333
14.7	Abschiebungen von ausländischen Straftätern: Ein schwieriges Geschäft	336
14.8	Abschiebungen: Theorie und Praxis	337
14.9	Ausländerkriminalität: Das etablierte Gegen-Argumentarium	340
14.10	Faktoren, die das Phänomen der Ausländerkriminalität verschleiern	349
14.11	Die Analyse der Polizeilichen Kriminalstatistik von Jochen Renz	350
14.12	Weitere Zahlen zur Ausländerkriminalität	353
14.13	Die Bundeszentrale für Aufklärung und die Erziehung zum mündigen Bürger	359
14.14	Die Angst vor aussagekräftigen Zahlen	362
14.15	Schlussbetrachtung zum Thema »Ausländerkriminalität«	364
14.16	Der Fall Edathy	365
14.17	Der Fall Herman	370
14.18	Öffentliche Entschuldigungsrituale	374
14.19	Einzelfälle als Beurteilungsgrundlage	378
14.20	Seltene Ereignisse können keine häufigen Ursachen haben	381
14.21	Thesenjournalismus und Fake News	386
15	Werbung, Propaganda und Politik	390
15.1	Die Werbeindustrie	390
15.2	Werbung in der Politik	392

15.3	Das Informations- und Diskussionsvakuum westlicher Demokratien	395
15.4	Populismus	401
15.5	Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Populisten und Extremisten	403
15.6	Massenpsychologie nach Gustave Le Bon	406
15.7	Prinzipien der nationalsozialistischen Propaganda	409
15.8	Goebbels in Berlin	412
15.9	Goebbels gegen Bernhard Weiß: Beispiel einer gezielten Hetzjagd	414
15.10	Unterschiede und Schnittmengen innerhalb des politischen Spektrums	418
15.11	Extremismus, Populismus und die demokratische Mitte: Ein Differenzierungsschema	421
15.12	Agitatorische Propagandamethoden versus aufklärerische Ideale	423
15.13	Die Schweizerische Volkspartei (SVP)	425
15.14	Populistische Stilmittel	427
15.15	Ein ungleicher Kampf: Smarte Bogenschützen gegen schwerfällige Ritter	430
15.16	Der Bus des Schreckens	434
15.17	Verdienste der SVP	437
15.18	Der Horror-Clown im Weißen Haus	439
15.19	Profil und Markenkern demokratischer Parteien	447
15.20	Stärken und Schwächen politischer Grundausrichtungen	450
15.21	Die Sozial-Liberale-Ökologische-Kriminalität-und Überregulierung bekämpfende Partei (SLÖKÜBP)	454
16	Zum Schluss:	
	Ein vorsichtig optimistischer Ausblick	456
	Quellenverzeichnis	463
	Personenregister	477